

So eine stressige Familie

Lustspiel von Erich Koch

Inhalt

Opa Sepp und Oma Hermine feiern ihren 50. Hochzeitstag. Sepp hat ihn vergessen und kein Geschenk. Anton hat einen Arzttermin und mit Opa heimlich den Champagner getrunken, den seine Frau dem Jubelpaar schenken wollte. Die drei Kinder wollen nicht mehr zur Schule gehen. Sie wollen schnell reich werden. Das Chaos nimmt seinen Lauf.

Personen 2m, 2w Rollen und 3 für Kinder

Sepp	Opa
Hermine	Oma
Anton	Ehemann
Fanni	Ehefrau
Emma	Tochter
Hanna	Tochter
Bora-Bora	Tochter

Spielzeit ca. 45 Minuten

Bühnenbild

Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, Couch, Schränkchen. Bei der rechten Tür geht es raus, links in die Privaträume, mittig in die Küche

1. Akt

1. Auftritt

Anton, Fanni

Anton *normal gekleidet, sitzt am Tisch, liest Zeitung*: Endlich mal ein Urlaubstag ohne Hektik. - Furchtbar! Der Bierpreis hat schon wieder aufgeschlagen. Gut, dafür sind die langen Unterhosen für Männer billiger geworden. Was steht da dabei? DDR – Restbestände. Mit Asbesteinlage. Furchtbar!

Fanni *von der Mitte*: Alltagskleidung, hinkt ein wenig: Anton, leg die Zeitung weg, es gibt Wichtigeres zu tun.

Anton: Warum hinkst du?

Fanni: Weil so ein Depp mich heute Nacht im Bett im Schlaf getreten hat.

Anton: Hast du auswärts geschlafen?

Fanni: Bald, sehr bald. – *Zu sich*: Irgendwann bringe ich ihn um. Männer, der Fehlversuch des Universums.

Anton: Fanni, hier steht, eine Umfrage unter Männern habe ergeben, dass Ehemänner eher bereit sind zu sterben.

Fanni: Kein Wunder. Die Kerle wollen sich alle vor der Hausarbeit drücken.

Anton: Nein, es handelt sich dabei vermutlich nur um einen angeborenen Fluchtreflex.

Fanni *blickt zum Himmel*: Herr, warum hast du sie nicht behaart auf den Bäumen gelassen?

Anton: Dafür leben Frauen länger als Männer.

Fanni: Das ist die Belohnung für das Martyrium.

Anton: Nein, hier steht, weil sie beim Reden über die Zunge Sauerstoff aufnehmen können und ...

Fanni: Eine Scheidung kann auch eine Erlösung sein.

Anton: ...und, weil sie mit Genugtuung auf das Grab ihres Mannes schauen wollen.

Fanni: Du bist nicht mehr weit von der Genugtuung entfernt. Hast du den Champagner kaltgestellt?

Anton: Champagner? Lieber Gott, hast du heute Geburtstag?

Fanni *laut*: Ich habe an Ostern Geburtstag.

Anton: Eben. Das verschiebt sich ja ständig und dann kommt das Schaltjahr hinzu und die Klimaveränderung, da weiß man nie ...

Fanni: Herr, warum hast du ihnen nicht unser überflüssiges Bindegewebe ins Hirn verpackt? – Wo ist der Champagner?

Anton: Den, den habe ich vorgestern mit Opa getrunken, weil, weil, er so Zahnweh hatte.

Fanni: Zahnweh?

Anton: Und zügigen Durchfall.

Fanni: Du lügst mich doch nicht an?

Anton: Ich?! Habe ich dich schon jemals bewusst angelogen?

Fanni: Schon oft. – Hat es wenigstens geholfen?

Anton: Ja! Er ist auf dem Klo eingeschlafen.

Fanni: Anton, deine letzte Chance. Wo ist der Champagner? Und lüg mich nicht an.

Anton: Weg. Fort! Den, den, den haben Opa und ich gestern getrunken als Oma und du auf der Tupperparty gewesen seid.

Fanni: Und warum?

Anton: Weil Opa sein Gebiss wiedergefunden hat.

Fanni: Wo war es?

Anton: In der Butterdose.

Fanni: Hm, das könnte möglich gewesen sein.

Anton: Frag Opa. Vielleicht kann er sich noch erinnern.

Fanni: Los, komm, wir müssen eine neue Flasche kaufen.

Anton: Warum denn?

Fanni: Oma und Opa haben heute ihren 50. Hochzeitstag.

Anton: 50 Jahre verheiratet? Oh, Gott! Ab jetzt wird Opa im Himmel als Märtyrer geführt. Normalerweise erst nach 60 Jahren, aber in *Spielort* ...

2. Auftritt

Anton, Fanni, Emma, Anna, Bora-Bora

Emma, Anna, Bora-Bora *von rechts mit Schultensilien:* Hallo, Mama, zu Anton: Hallo, Opfer! *Legen die Utensilien ab, lassen sich erschöpft auf die Couch fallen.*

Fanni: Anna, Emma, Bora – Bora, wieso seid ihr schon da?

Anna: Lehrer ist krank.

Anton: Was hat er denn? Lernverlust?

Emma: Angeblich gendert er. Irgendetwas Diverses.

Bora-Bora: Ist auch egal. Wir gehen eh nicht mehr zur Schule.

Fanni: Warum denn?

Anna: Schule ist doof. Man lernt nichts für Tik Tok.

Anton: Nur weil euer Lehrer ein Transformator ist, wollt ihr nicht mehr ...?

Emma: Und alle Jungs sind doof.

Fanni: Es gibt doch auch noch Mädchen.

Bora-Bora: Die sind zickig. Blöde Schlampen.

Anton: Alle?

Alle Drei: Nur wir nicht.

Fanni: Das ist ja klar. Und warum sind die Lehrer doof?

Anna: Die halten immer zu den Jungs. Nicht wahr, Emma?

Emma: Und alles was die nicht wissen, fragen sie dann uns.

Anton: Ich habe immer alles gewusst. Ich bin in der Schule der best ...

Fanni: Einmal sitzen geblieben.

Anton: Daran war nur diese Brillenschlange, diese bucklige Hexe, dieses Fräulein Busenklemmer ...

Bora-Bora: Und wenn wir es nicht wissen, bekommen wir schlechte Noten.

Fanni: Aber wenn ihr nicht in die Schule geht, könnt ihr später mal keinen Beruf erlernen. Von was wollt ihr leben?

Anna: Ich bleibe bei euch. Männer können mir gestohlen bleiben. Wer heiratet, wird alternativlos.

Emma: Ich werde Schuldirektorin. Da muss ich nur aufpassen, dass alle Lehrer da sind.

Bora-Bora: Ich werde Mannequin. Da muss ich nur mit dem Hintern wackeln. Das kann ich schon.

Fanni: Anna, du kannst nicht bei uns wohnen bleiben. Die Rente von deinem Vater reicht nicht einmal für mich.

Anna: Und Papa?

Fanni: Der geht Pfandflaschen sammeln. Männer brauchen eine Beschäftigung.

Anton: Was? Ich, ich ...

Anna: Dann heirate ich eben einen Millionär aus Spielort. Da muss ich nur ein schönes Gesicht machen.

Fanni zu Emma: Emma, als Schuldirektorin muss man studiert haben.

Emma: Ja, Mann, ist ja gut. Immer diese Strebereien. Dann gehe ich in die Politik. Politiker wissen nichts und können alles.

Anton: Ich wäre mal beinahe Bürgermeister von Spielort geworden, aber ...

Fanni: Beim Wahlkampf hat ihm jemand ein Ei an den Kopf geworfen. Dann war er sieben Wochen krank.

Anton: Es war ein hartes Ei. Ich habe Opa im Verdacht.

Fanni zu Bora-Bora: Und als Mannequin braucht man heute mehr als Busen und Po.

Bora-Bora: Was denn noch? Dicke Lippen?

Anton: Hirn!

Fanni: Deshalb bist du auch Beamter geworden.

Bora-Bora: Ich werde Künstlerin. Bora- Bora. Das klingt ja schon wie Musik.

Anton: Genau. So hieß das Lied.

Bora-Bora: Welches Lied?

Fanni: Weißt du, als du ge ...äh, erschaffen wurdest, hat ein gewisser Tony Marshall „Bora- Bora“ gesungen.

Bora-Bora: Willst du damit sagen, dass ich nur auf der Welt bin, weil dieser Tony dieses Lied...?

Anton: Natürlich nicht. Aber dann hättest du vielleicht Layla geheißen.

Fanni: Das ist jetzt aber egal. Ihr räumt eure Sachen auf und wir gehen einkaufen.

Anton: Weißt du, deine Mutter und ich waren erst im Whirlpool, haben Champagner getrunken und dann kam dieses Bora-Bora ...

Fanni: Anton! Wir gehen. *Beim Abgehen zu den Kindern:* Aufräumen! Auch die Zimmer! *Beide rechts ab.*

Alle Drei: Jaaaaaa! *Packen ihre Utensilien, gehen links ab.*

2. Auftritt

Sepp, Hermine

Sepp, Hermine *von links; beide im Nachthemd und Bademantel:* Keiner da. Hermine, ich glaube, heute musst du den Kaffee kochen.

Hermine: Dass wir auch ausgerechnet heute so lange geschlafen haben.

Sepp: Du hast gesagt, dass ich eine Schlaftablette nehmen soll.

Hermine: Das habe ich nur gesagt, damit du gut schläfst und am Morgen fit bist.

Sepp: Ich bin fit. Ich könnte Götter zeugen.

Hermine: Davon habe ich nichts gemerkt. *Setzt sich auf einen Stuhl:* Als ich dich geweckt habe, hast du gesagt, du bist noch nicht wach.

Sepp: Ich war wach, aber mein Hirn hat noch geschlafen. *Setzt sich zu ihr.*

Hermine: Wenn der Kopf ein Depp ist, muss es der Körper büßen.

Sepp: Mein Arzt sagt: Dummheit ist die einzige Krankheit, die anderen weh tut.

Hermine: Der kennt dich gut.